

**Internationale Präsenz des Wirtschaftsstandortes München verstärken durch die Zuschaltung von dauerhaft zwei Stellen ab 2020 ff.;
Finanzierung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15988

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.10.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Inhaltliche und strategische Weiterentwicklung des internationalen Auftritts für den Wirtschaftsstandort München sowie Aufbau eines Kompetenzzentrums für besonders bedeutsame Wirtschaftsregionen).
Inhalt	In der Vorlage wird die inhaltliche Ausgestaltung der zwei neuen Stellen dargelegt und die zentrale Finanzierung genehmigt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Gesamtkosten: Ab 2020 ff. dauerhaft 157.120 € (Personal und laufende Arbeitsplatzkosten) in 2020 einmalig 4.000 € Arbeitsplatzkosten
Entscheidungsvorschlag	Der Zuschaltung von dauerhaft zwei Stellen ab 2020 ff. und deren Finanzierung für den Ausbau der internationalen Präsenz des Wirtschaftsstandortes wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Standortmarketing, Internationales, Internetauftritt, Israel
Ortsangabe	-/-

Internationale Präsenz des Wirtschaftsstandortes München verstärken durch die Zuschaltung von dauerhaft zwei Stellen ab 2020 ff.;
Finanzierung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15988

3 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.10.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In der Vollversammlung am 24. Juli 2019 (14-20 / V 15310) hat der Stadtrat über die Personalzuschaltungen in den städtischen Referaten ab 2020 entschieden. Im Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) werden demzufolge fünf neue Stellen geschaffen. Im Rahmen dieser Sitzungsvorlage soll die Ausgestaltung von zwei der fünf Stellen dargelegt und beschlossen werden.

1. Anlass

Die Internationalisierung Münchens sowie die zunehmende Aufmerksamkeit, die München im globalen Markt auf sich zieht, erfordern den Ausbau der internationalen Beziehungen des Wirtschaftsstandortes sowie des deutsch- und englischsprachigen Webauftritts.

Mit München vergleichbare Städte verfügen in der Regel über eine sehr professionelle internationale Onlinepräsenz. Die Zielgruppen erwarten deshalb auch von München einen entsprechenden Auftritt. Online betreibt das Standortmarketing unter www.muenchen.de/wirtschaft und www.munich.de/business bzw. www.munich.de/welcome den Internetauftritt der Stadt für die Zielgruppen des Wirtschaftsstandortes. Dies ist ein wichtiges Kommunikationsmittel, um Einfluss auf das von der Stadt gewünschte Image des Wirtschaftsstandortes München zu nehmen, reicht jedoch alleine nicht aus.

Das RAW plant darüber hinaus ein Kompetenzzentrum zur Betreuung ausgewählter internationaler Wirtschaftsräume aufzubauen, um auch auf kommunaler Ebene eine nachhaltige und vor allem kontinuierliche Zusammenarbeit mit bedeutenden Wirtschaftspartnern zu etablieren. Damit können Partnerregionen gezielt angesprochen und der Innovations- und Wissenstransfer nachhaltig befördert werden. Vorgeschlagen wird hier zunächst eine engere Zusammenarbeit mit Israel als technologieorientiertem Hightech-Standort und „Start-up-Nation“ mit großem Innovationspotenzial. Zu einem späteren Zeitpunkt soll China als zweitgrößte Volkswirtschaft der Erde, die über eine hohe Innovationskraft und als

bevölkerungsreichster Staat zudem über einen riesigen Absatzmarkt verfügt, folgen. Das Kompetenzzentrum soll als erste Anlaufstelle und Ansprechpartner sowohl deutschen Unternehmen, die ihre Geschäftsbeziehungen auf- oder ausbauen wollen, als auch israelischen Unternehmen, die in München investieren oder sich niederlassen möchten, insbesondere auch Kooperationsmöglichkeiten mit der Münchner Wirtschaft suchen, dienen. In ihrer Funktion als Plattform für internationale Wirtschaftsbeziehungen arbeitet die Wirtschaftsförderung bereits heute eng mit internationalen Verbänden und Wirtschaftsorganisationen zusammen.

Um die Vernetzung zwischen Unternehmen aus München und Israel nachhaltig zu festigen, muss der persönliche Kontakt durch entsprechend einzurichtende Online-Kommunikationskanäle ergänzt werden. Die beschriebene Weiterentwicklung des Internetauftritts ist auch hierfür unerlässlich.

Für einen Ausbau dieser Tätigkeiten ist eine Personalzuschaltung unerlässlich.

Das Personal- und Organisationsreferat hat einen geschätzten dauerhaften Bedarf von 2 VZÄ für die genannten Aufgabenbereiche anerkannt und den Bedarf im methodischen Klärungsgespräch am 21. März 2019 als angemessen für die anfallenden Aufgaben beurteilt.

Es handelt sich um eine freiwillige, bürgernahe Aufgabe mit dauerhafter Wirkung.

2. Stellenbedarf

Eine Stelle für die Weiterentwicklung des Online-Auftritts des Wirtschaftsstandortes München

München ist ein international bedeutender Wirtschaftsstandort mit den Zielgruppen ansässiger und internationaler Unternehmen, Start-ups, Beschäftigter und Fachkräfte, Wissenschaftseinrichtungen, Studierenden, (Fach-)Medien, Netzwerken, Investoren sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Der Online-Auftritt unter muenchen.de/wirtschaft, munich.de/business und welcome.munich.de umfasst aktuelle und professionell aufbereitete Informationen zu den Dienstleistungsangeboten der Wirtschaftsförderung und zum Wirtschaftsstandort. Der Online-Auftritt ist das wichtigste Kommunikationsmittel und rund um die Uhr und das ganze Jahr über verfügbar. Dieses Angebot muss als attraktiv, kompetent und am Puls der Online- und Themenentwicklung wahrgenommen, gefunden und genutzt werden.

Die Ansprache der Zielgruppen ist dabei stetig den digitalen und technischen Möglichkei-

ten und dem sich laufend ändernden Nutzerverhalten anzupassen. Die Gestaltung, die Art der Präsentation der Inhalte und die eingesetzten Mittel sind regelmäßig zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Eine stärkere Vernetzung mit anderen Angeboten (u.a. Tourismus-Portal), Wirtschaftsförderungsnetzwerken und den internationalen Auslandsrepräsentanzen sowie Serviceeinrichtungen wie den Außenwirtschaftseinrichtungen des Freistaates Bayern und den Auslandshandelskammern wird angestrebt. Zudem müssen regelmäßig neue Themenblöcke und Veranstaltungsformate konzeptionell und redaktionell aufbereitet werden. Hierfür werden weitere Kapazitäten benötigt. Auch im Bereich Social Media sind Aktivitäten auf zielgruppenrelevanten Plattformen geplant.

Der Fachkräftemangel betrifft die Münchner Unternehmen in hohem Maße, auch auf Grund der hohen Lebenshaltungskosten. Die Stadt steht mit ihren innovativen Branchen unter starkem nationalen und internationalen Wettbewerbsdruck um die besten Talente. Die Stadt muss einen Beitrag leisten, um interessierten Unternehmen und Fachkräften die Stadt München als guten Lebens- und Wirtschaftsstandort zu präsentieren und um die Kontaktaufnahme zu Unternehmen und den Services der Verwaltung so niedrigschwellig und verständlich wie möglich zu gestalten.

Damit der Auftritt weiter als professionell wahrgenommen wird, sind die Art der Präsentation und die eingesetzten Mittel zu evaluieren und weiterzuentwickeln (u.a. Kommunikationsstrategie, Kommunikations- und Themenplan, Tools, ergänzende Kanäle). Dazu zählen:

1. Online-Redaktion (0,5 VZÄ)

- Entwicklung und Umsetzung von Tools zur nutzergerechten Kommunikation (b2b) der Themen (Datenbank-Lösungen, RAW-Services, Veranstaltungstool, barrierefreie und weboptimierte pdfs, Mitwirkung bei Publikationen).
- Eigenverantwortliches, laufendes Qualitäts-Management der deutschen und englischen Seiten zum Wirtschaftsstandort. Das Volumen dieser Seiten ist von 106 Seiten (Stand Dezember 2012) auf 531 Seiten (Stand März 2019) gestiegen. Dementsprechend ergibt sich ein Mehraufwand bei der Fehlerbeseitigung, der Pflege oder dem Löschen von Seiten und Materialien oder der ständigen Aktualisierung des gesamten Seitenbestands.
- Laufende redaktionelle Überarbeitung aller bestehenden Seiten nach inhaltlichen, journalistischen, ästhetischen und technischen Gesichtspunkten. Gut ein Drittel der Seiten sind pro Jahr inhaltlich umfangreich zu überarbeiten.
- Kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung des Internetauftritts, gezielt ausgerichtet auf das Partnerland Israel sowie perspektivisch China, wie auch allgemein für interessierte Unternehmen auf dem internationalen Markt.

- Newsletter Wirtschaft
 - gestiegene technische und redaktionelle Ansprüche (eigenes internetbasiertes Content Management System, Bildakquise und -bearbeitung, spezialisierte Texterstellung erforderlich);
 - steigende durchschnittliche Zahl an Themen, Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Publikation, Einbindung von Partnern und Unternehmen mit Terminhinweisen und Content; erhöhter Betreuungs- und Abstimmungsaufwand;
 - wachsende Ansprüche an die Datenbankpflege durch die steigende Zahl an Abonnenten, höherer Aufwand bei der Datenbankpflege aufgrund DSGVO, aktive, crossmediale Maßnahmen zur Gewinnung von Abonnenten.

2. Social Media Kanäle (0,5 VZÄ)

Ebenfalls vorgesehen ist die Neustrukturierung und Weiterentwicklung des deutschen Internetauftritts sowie die Anpassung an aktuelle technische Anforderungen.

Zur Präsentation des Wirtschaftsstandortes sollen zudem geeignete Social Media-Kanäle (zum Beispiel YouTube, Twitter, LinkedIn, Instagram) eingeführt oder ausgebaut werden.

Mit der zunehmenden Digitalisierung sind auch die Zielgruppen für die Kommunikation des Referats für Arbeit und Wirtschaft zunehmend im Internet oder über die einschlägigen Kanäle in Social Media erreichbar. Das RAW muss somit als wichtiger Ansprechpartner für die Wirtschaft seine Themen in digitalen Medien kommunizieren. Dazu ist es nötig, mit geeigneten Kanälen und Strategien direkt auf die Zielgruppen zuzugehen und sich an Diskussionen in einschlägigen thematischen Rubriken (Hashtags) zu beteiligen. Dies erfordert auf Seiten des RAW als Sender entsprechende fachliche, technische und redaktionelle Expertise. Soweit das RAW Empfänger ist, erfordert es fundiertes Kommunikationswissen sowie ein sicheres Gespür dafür, wie mit Rückmeldungen aus den Zielgruppen umgegangen werden kann.

Die Chance der skizzierten Strategie besteht insbesondere darin, dass Zielgruppen direkt erreicht werden, dass Nachrichten unmittelbar vermittelt werden können und das RAW umgekehrt Feedback aus den Zielgruppen selbst aufnehmen kann (zuhören und verstehen). Zudem ist zu erwarten, dass durch eine begleitende Social-Media-Strategie die Zugriffe auf Primärquellen des RAW auf dem Stadtportal besser beworben und mehr Aufrufe erfahren werden.

Wegen der presserechtlichen Verantwortung des Referenten muss die Aufgabe in direkter Kommunikation mit ihm oder seinem Büro wahrgenommen werden. Dies erfordert ein tiefes Verständnis von den Produkten und Aufgaben des RAW ebenso wie die Fähigkeit mit ausgewählten Geschichten und Themen im richtigen Umfeld zu agieren und zu reagieren. Zudem bildet die Aufgabe Schnittmengen mit der zentralen Pressearbeit und der dezentralen Öffentlichkeitsarbeit des Referats und muss daher in die Kommunikationsstrategie des Referenten eingebunden werden.

Eine Stelle für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für besonders bedeutsame Wirtschaftsregionen

Die Münchner Wirtschaft ist international sehr stark verflochten (Exportquote des verarbeitenden Gewerbes von 62 %). Diese Internationalisierung wird sich fortsetzen. Unternehmen, Start-ups und Wissenschaftseinrichtungen werden ebenfalls zunehmend internationaler (Standorte, Kapital, Beschäftigte). Standorte stehen im Wettbewerb um diese Zielgruppen. Gleichzeitig werden sie immer anfälliger durch disruptive technologische und wirtschaftliche Entwicklungen. Auch die Stadt München wird zunehmend international wahrgenommen und erhält internationale Kooperationsanfragen und Projekte. Zur Verfestigung einer solchen Verflechtung müssen nachhaltige Beziehungen zu Unternehmen und Verbänden bedeutender internationaler Wirtschaftsräume aufgebaut und verfestigt werden. Dies kann nur durch kontinuierliche Kontaktpflege erreicht werden. Ziel muss es sein, mit einigen wenigen, besonders interessanten Partnerregionen die Zusammenarbeit und den Austausch zu intensivieren. Die dargestellten Aufgaben erfordern sämtlich profunde Kenntnisse der Partnerregion und stabile Kontakte zu den mitbeteiligten Akteuren, so dass eine starke Fokussierung unerlässlich ist.

Unter den für die spezifischen Charakteristika der Münchner Wirtschaft besonders geeigneten Ländern, stellt sich Israel als herausragend dar. Für den Länderschwerpunkt Israel soll daher eine Stelle eingerichtet werden.

Israel ist eine westliche Demokratie mit rechtsstaatlichen Strukturen in einer eher instabilen Region. Es bestehen traditionell enge wirtschaftliche und kulturelle Verflechtungen, gerade auch mit München – vor dem Kontext einer besonderen historischen Verantwortung wie auch angesichts einer präsenten und für das gesellschaftliche Leben in der Stadt bedeutsamen jüdischen Kultusgemeinde. Es ist eine Tendenz zu einer engeren Verflechtung mit Israel zu beobachten, auch und gerade im Bereich des Außenhandels (Deutschland ist etwa drittgrößter Handelspartner Israels). Gleichzeitig erneuert München stets sein Bekenntnis zum Staat Israel: Durch das konsequente Vorgehen gegen Antisemitismus (z.B. durch Stadtratsbeschlüsse bezogen auf die „BDS-Kampagne“ oder auf Landesebene die Schaffung eines Antisemitismusbeauftragten innerhalb der bayerischen Staatsregierung) schafft München eine ideale Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Israel. Diese ist für erfolgreiche Wirtschaftskontakte ebenso förderlich wie im Gegenzug eine intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit die Verbundenheit mit dem Staat Israel fördert.

Vergleichbar damit, wie sich die verschiedenen Unternehmensstrukturen in der Landeshauptstadt zur erfolgreichen Münchner Mischung zusammenfügen, kann israelisches Innovationspotential zu supranationalen Win-Win-Effekten führen. Der Staat Israel ist eine Hightech-Nation mit außerordentlich hoher Innovationskraft, deren Herzkammer Tel-Aviv

nur vom Silicon Valley überholt wird. Über 1.000 neue Startups werden dort jedes Jahr gegründet, in die jungen Unternehmen fließt mit die höchste Pro-Kopf-Summe weltweit. Das Land ist weltweit führend bei der Forschung und Entwicklung von Cybersecurity-Lösungen bzw. gilt als Weltmarktführer für Innovationen im IT-Bereich allgemein.

Beispiele für israelische Erfindungen aus der jüngeren Vergangenheit sind der USB-Stick, der 3D-Drucker oder das Kamerasystem von „mobile eye“, eine Schlüsseltechnologie für autonomes Fahren, die für über 15 Milliarden Dollar verkauft wurde und mit der auch bereits die bayerischen Autobauer arbeiten.

Diese Beispiele zeigen zum Einen, dass München mit seiner Branchenstruktur, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, etwa mit Bereichen, Medizintechnik, Elektrooptik, Robotik, besonders von derartigen Innovationen profitieren kann (der Bereich Datensicherheit ist branchenübergreifend von höchster Relevanz, besonders natürlich auch für den Versicherungsstandort München). Gleichzeitig findet der Ideengeist aus Israel, wo nur wenig verarbeitendes Gewerbe zu finden ist, in München besonders interessante Umsetzungsmöglichkeiten. Zum Anderen haben große deutsche Unternehmen die sich dadurch bietenden Kooperationsmöglichkeiten bereits erkannt; kleine und mittlere Unternehmen, als Säule der Münchner Wirtschaft, hingegen können diese alleine nur schwer umsetzen. Durch eine Bündelung deren Interessen sollen sie in den Innovationsprozess eingebunden werden.

Es müssen hierfür zunächst Konzepte und Strategien entwickelt werden, wie eine entsprechende Vernetzung nachhaltig implementiert und für eine dauerhafte Zusammenarbeit ausgestaltet werden kann. Dabei sollen Unternehmens- und Wirtschaftsbereiche in beiden Ländern sowie innerhalb der Münchner Unternehmenslandschaft identifiziert werden, von deren vertiefter Kooperation entsprechend positive Effekte für beide Wirtschaftsräume zu erwarten stehen.

Als Ergebnis sollen Kontakte zwischen einzelnen Unternehmen beider Länder gezielt hergestellt und gefördert werden, die als „best practice“ Modell für weitere Partnerschaften stehen können. Dazu bedarf es der Vernetzung mit staatlichen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (Außenstellen des Wirtschaftsministeriums, „Invest in Bavaria“, Auslandshandelskammern, politischen Stiftungen etc.), die den Austausch zwischen Israel und Deutschland bzw. Bayern zum Gegenstand haben, oftmals jedoch keinen konkreten Wirtschafts-, jedenfalls keinen speziellen Münchenbezug aufweisen. Bedeutender Teil der aufzubauenden Netzwerkstruktur ist auch die Münchner jüdische Gemeinde, die wesentlich zu einer besseren wirtschaftlichen Vernetzung beitragen kann.

Münchner Unternehmen sollen allgemeine Informationen zum Wirtschaftsstandort Israel sowie Kontakte zu Ansprechpartnern im öffentlichen, wirtschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und Verbandsbereich zur Verfügung gestellt bekommen, sowie der Zugriff auf das beschriebene Netzwerk bereits bestehender hiesiger Strukturen gegeben werden. Teil der

Beratungsleistung kann auch die Sensibilisierung Münchner Unternehmer auf wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten sein. Israelischen Unternehmen sollen allgemeine Informationen zum Wirtschaftsstandort München, inkl. rechtlicher Rahmenbedingungen, bereitgestellt und Ansprechpartner, vor allem innerhalb der Stadtverwaltung, vermittelt werden.

Um den wirtschaftlichen Austausch zwischen München und Israel zu initiieren und zu intensivieren sowie einen Zugewinn an Unternehmens- und Innovationsnetzwerken zu generieren, ist die Einrichtung dieses Aufgabenbereichs erforderlich.

- Analysieren der Beziehungen Israels mit München, Beobachten der wirtschaftlichen, technologischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen
- Recherchieren, Auswerten und Interpretieren von einschlägigen internationalen Untersuchungen, Studien, Fachliteratur und Datenmaterial mit Bezug zu Israel von Hochschulen, Wissenschaftsinstituten, Denkfabriken und internationalen Organisationen
- Ableiten von für München relevanten Themen, Branchen, Forschungsstrukturen und entsprechende Positionierung Münchens
- Betreuen von israelischen Delegationen, die sich für München als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort interessieren; ggf. Organisieren von Delegationsreisen nach Israel
- Betreuen von Münchner und israelischen Unternehmen, die einen Markteintritt in Israel bzw. der Stadt München planen
- Betreuen von sonstigen Anfragen israelischer Institutionen (Unternehmen, Verbände, Kammern, Regionen, Städte)
- Teilnahme an und ggf. Initiieren und Organisieren von Wirtschaftskonferenzen, Netzwerktreffen und sonstigen Veranstaltungen in München mit Israel-Bezug
- Zusammenarbeiten mit allen Bereichen der Wirtschaftsförderung und nachgelagerten Einrichtungen (z.B. MGH / MTZ) sowie mit anderen Fachabteilungen im RAW, aber auch mit anderen städtischen Referaten und der Stadtspitze
- Beraten der Referats- und Fachbereichsleitung bei Fragen der Wirtschaftsbeziehungen Münchens mit Israel
- Pflegen von Kontakten mit der israelischen Community in München und den relevanten Institutionen (Generalkonsulat, Invest in Bavaria etc.) und Durchführen gemeinsamer Veranstaltungen, Projekte, Roadshows etc.

Bemessungsgrundlage

0,5 VZÄ (Online-Redaktion) sind ein Ergebnis der Betrachtung des notwendigen Zeitaufwandes nach Anzahl zu erstellender und zu pflegender Internetseiten (Deutsch/Englisch) und Themenfelder. Berechnungsgrundlage ist der Zeitaufwand der bisher betreuten Sei-

ten und Themen. Das POR hat im Klärungsgespräch am 21.3.19 diesen Bedarf für den Arbeitsbereich Onlineredaktion anerkannt. Es wurde auch am 25.03.2019 ein methodisches Klärungsgespräch mit dem POR geführt.

Bei den Aufgaben im Übrigen handelt es sich um strategisch-konzeptionelle Tätigkeiten, bei denen weder Arbeitsmenge noch mittlere Bearbeitungszeiten aussagekräftig für eine analytische Bemessung herangezogen werden können. Der Umfang der Kapazitätsausweitung ergibt sich daher aus Erfahrungswerten im Hinblick auf die dargestellten Ziele und erwarteten Effekte bei maximaler Leistungserbringung.

Alternativen zur Kapazitätsausweitung

Im Budget des Standortmarketings sind keine Ressourcen zur Weiterentwicklung von Kommunikationsstrategie und Maßnahmen enthalten. Bereits jetzt können relevante Projekte nicht weiter verfolgt werden.

Damit die Onlinepräsenz die Zielgruppen erreicht, muss sie im Hinblick auf Inhalte und Kanäle aktuellen technischen Standards und Nutzergewohnheiten entsprechen. Ein schlecht gemachter Internet-Auftritt erreicht die Zielgruppen nicht.

Insbesondere die Zielgruppenansprache in Social Media verlangt nach ausgebildetem, in diesen Medien heimischem Personal, das über genügend Zeitressourcen verfügt, um in einen interaktiven Austausch zu treten (Social Media Manager). Im Volumen reduzierte oder eindimensionale Kommunikation in Social Media erreicht die gesteckten Ziele nicht.

Die Dienststelle bestätigt, dass vor der Geltendmachung zusätzlicher Kapazitätsbedarfe die Geschäftsprozesse modelliert und optimiert wurden. Eine Priorisierung bzw. Umverlagerung von vorhandenen Kapazitäten ist nicht möglich.

Zusätzlicher Büroraumbedarf

Durch die beantragten Stellen wird Flächenmehrbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Referats für Arbeit und Wirtschaft in den bereits zugewiesenen Flächen des Objektes in der Herzog-Wilhelm-Str. 15 dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

Personalkosten und Arbeitsplatzkosten

Zeitraum	Funktionsbezeichnung	VZÄ	Mittelbedarf Personalkosten in 2020	Arbeitsplatzkosten
Ab 01.01.2020 ff.	Stelle für die Weiterentwicklung des Online-Auftritts des Wirtschaftsstandorts München	1,0 VZÄ	73.640 €	Einmalig 2.000 €, dauerhaft 800 €
Ab 01.01.2020 ff.	Stelle für die Stärkung des Key-Account Managements für besonders bedeutsame Wirtschaftsregionen	1,0 VZÄ	81.880 €	Einmalig 2.000 €, dauerhaft 800 €
			155.520 €	

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung**Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Produkt 44571100 Wirtschaftsförderung**

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	157.120,-- ab 2020 ff.	4.000,-- in 2020	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9) – Bemessung für 2 VZÄ	155.520,-- ab 2020 ff.		
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) - Arbeitsplatzkosten	1.600,-- ab 2020 ff.	4.000,--	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	2 VZÄ		

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen des Referates für Arbeit und Wirtschaft im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2020; siehe Nr. 9 der Liste der geplanten Beschlüsse des Referates für Arbeit und Wirtschaft.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Personal- und Organisationsreferat, der Stadtkämmerei und dem Kommunalreferat abgestimmt (vgl. Anlagen 1-3).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat des Fachbereichs 2 – Wirtschaftsförderung, Herr Stadtrat Mario Schmidbauer, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Einrichtung der zwei dauerhaften zusätzlichen Stellen für die dargestellten Aufgaben sowie deren Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel i.H.v. 157.120 € und die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel i.H.v. 4.000 € für das Produkt 44571100 Wirtschaftsförderung im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 ff. aus zentralen Mitteln anzumelden.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die beantragten Stellen keinen zusätzlichen Büroraumbedarf auslösen.
4. Dieser Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, den Stadtrat bzgl. der strategisch-konzeptionellen Aufgaben gem. Seite 8 des Beschlussvortrags nach Ablauf von drei Jahren nach Stellenbesetzung erneut zu befassen. Die tatsächlich erreichten Effekte und Ziele sind darzustellen sowie zu begründen, ob und ggf. in welchem Umfang die zusätzlichen Stellen dauerhaft benötigt werden.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 2
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft – GL 2 -

Am